

die Notwendigkeit, den internationalen Erfahrungsaustausch auf allen Leitungsebenen zu erweitern.

So stärken wir allseitig unsere Kampfkraft, die stets die entscheidende Voraussetzung dafür ist und bleiben wird, daß wir auch weiterhin konsequent und zielklar die Beschlüsse unseres VIII, Parteitages im Leben verwirklichen.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Der 25. Jahrestag unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik steht sozusagen unmittelbar bevor. Dieses Vierteljahrhundert - das ist schon eine Zeit, die gut und gerne ein Geschichtsbuch ausfüllt.

Wir sind damals, als die Republik gegründet wurde, als die Jugend in jenem historischen Packelzug immerwährende Treue zur Sache des Volkes gelobte, mit dem Willen und dem Bewußtsein ans Werk gegangen, etwas Neues zu schaffen, ein Staatswesen, das den Interessen der werktätigen Menschen entspricht. Damals wurde eine revolutionäre Entscheidung getroffen, eine Entscheidung, die mit den Gesetzen und Erfordernissen des historischen Fortschritts im Einklang stand. Wir haben niemals daran gezweifelt, daß uns dieser Weg viel Kraft abverlangen würde. Doch der Kampf hat sich gelohnt. Was sich damals in unseren Vorstellungen und Träumen als Zukunftsvision darstellte - das ist heute Wirklichkeit.

Wir sind als Kommunisten stolz darauf, die neue Gesellschaftsordnung im Geburtsland von Karl Marx und Friedrich Engels aufzubauen, der größten Revolutionäre unseres Volkes. Mit vollem Recht können wir sagen: Die besten Traditionen der deutschen Geschichte sind in unserer Republik der Arbeiter und Bauern lebendig.

Wer denkt heute nicht auch daran, wie schwer es oft war, welche Kämpfe gegen einen so gefährlichen und heimtückischen Feind wie den deutschen Imperialismus bestanden werden mußten. Wer denkt nicht an die Zeiten unmittelbarer militärischer Drohung, des Wirtschaftskrieges gegen unseren jungen sozialistischen Staat, wer denkt nicht an die Doktrinen des politischen Boykotts gegen